



Web-Publikationen

Biokraftstoffpolitik/iLUC, THG-Bilanzierung,
Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft,
Biodiesel und Rapsölkraftstoff

Direktzugriff auf die Web-Publikationen:



Thema: Biokraftstoffpolitik/iLUC

Politikinformation Biokraftstoffe: Aktuelle Verbraucherumfrage – Fakten und Hintergründe

In der Broschüre werden die Ergebnisse einer TNS Infratest Befragung zur Biokraftstoff-Akzeptanz des Verbrauchers dargestellt. Grundsätzliche Informationen zum Thema Biokraftstoffe werden vermittelt und aktuelle Diskussionen über eine emissionsarme Mobilität und die tragende Rolle der Biokraftstoffe in Deutschland und der EU thematisiert.



Wie denken Verbraucher über Biokraftstoffe?



Laut einer TNS Infratest-Umfrage stehen mehr als zwei Drittel aller Deutschen Biokraftstoffen positiv gegenüber. Selbst viele Skeptiker würden Biokraftstoffe tanken, wenn ihnen die Nachhaltigkeit garantiert wird. „Wie denken Verbraucher über Biokraftstoffe“ fasst die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage zusammen.

UFOP-Sonderveröffentlichung „Biodiesel 2015/2016“

Der Auszug aus dem UFOP-Geschäftsbericht informiert über die wichtigsten Aspekte zur nationalen und europäischen Biokraftstoffpolitik sowie zu Biodieselmärkten. Vorgestellt und diskutiert werden die Maßnahmen im Verkehrsbereich im Rahmen des Klimaschutzplans 2050 zur Elektrifizierung und die abzuleitende Perspektive für Biodiesel bzw. Biokraftstoffe unter Hinweis auf von der Fahrzeug- und Mineralölindustrie veröffentlichte Studien.



Gute Gründe für Biokraftstoffe: Fakten zur Fortsetzung der Dekarbonisierung im Straßenverkehr



Diese Broschüre stellt dar, wie Biokraftstoffe helfen, die wichtigsten klimapolitischen Ziele zu erreichen. Biokraftstoffe aus Anbaubiomasse werden aus guten Gründen in den nationalen Aktionsplänen zur Dekarbonisierung im Straßenverkehr eine zentrale Rolle übernehmen.

Raps – die „Leit(d)“-Kultur!?

Die Diskussionen um Tank oder/und Teller sowie indirekte Landnutzungsänderungen bewegen nicht nur die Biokraftstoffbranche, Politik und Umweltschutzverbände, sondern zunehmend auch die Öffentlichkeit. In der Broschüre „Raps – die „Leit(d)“-Kultur!?“ werden grundsätzliche Fakten zum Raps und seinen Verwendungsmöglichkeiten erläutert.



UFOP-Politikinformationen: COP 21 – Klimaschutzaktionsbündnis 2050 – viele Maßnahmen – ein Ziel: Nachhaltige Biokraftstoffe gehören dazu!



Mit der formellen Unterzeichnung des Klimaschutzabkommens am 22. April 2016 wurde der Ratifizierungsprozess durch die 175 Unterzeichnerstaaten eingeleitet. Bis 2020 müssen Aktionspläne für den Klimaschutz vorgelegt werden, wobei grundsätzlich das 1,5 Grad-Ziel angestrebt werden sollte.

„indirect Land Use Change“ (iLUC): Eine kritische Bestandsaufnahme für eine sachgerechte politische Entscheidungsfindung

Das Thema iLUC hat zu einer politisch wie wissenschaftlich sehr kontrovers geführten Debatte geführt. Das Europäische Parlament hat die Einführung von „iLUC-Faktoren“ abgelehnt. Dies hätte das „Aus“ für Pflanzenöl basierte Biokraftstoffe bedeutet. In diesem Beitrag erläutert Prof. Dr. Uwe Lahl, TU Darmstadt, die Hintergründe, die Schwächen der Modellrechnungen sowie die wissenschaftlichen Gründe, warum iLUC-Faktoren abzulehnen sind.





UFOP-Tankstellenstudie: Rohstoffbasis der Biodieselanteile in Dieselkraftstoffen

Rapsöl ist mit 89 Prozent erwartungsgemäß der wichtigste Rohstoff des im Dieselkraftstoff enthaltenen Biodieselanteils, gefolgt von Palmkernöl mit 6 Prozent sowie Palm- und Sojaöl mit 4 bzw. 1 Prozent. Dies ist das Ergebnis der im Auftrag der UFOP erneut durchgeführten Untersuchung der Rohstoffzusammensetzung des Dieselkraftstoffs an öffentlichen Tankstellen.

Bestimmungsgründe für das Niveau und die Volatilität von Agrarrohstoffpreisen auf Internationalen Märkten – Sind Biokraftstoffe verantwortlich für Preisschwankungen und den Hunger in der Welt?

Um herrschenden Vorurteilen zu begegnen, haben die UFOP und der Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V. (VDB) eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe beauftragt unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Schmitz und M.Sc. Palina Moleva vom Institut für Agrarpolitik und Marktforschung am Zentrum für Internationale Entwicklungs- und Umweltforschung der Justus-Liebig-Universität Gießen.



➤ Weitere Informationen: www.ufop.de/biodiesel-und-co/biodiesel/biodiesel-tanken/

Thema: Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft

Basisflyer „Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft“



„Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft“ ist eine Branchenplattform verschiedener Verbände, Unternehmen und Institute aus den Bereichen Landwirtschaft und Landtechnik. Ziel der Plattform ist es, eine umfassende und neutrale Information zu den Vorteilen und technischen Aspekten des Einsatzes unterschiedlichster Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft zu liefern. Lernen Sie mehr über die Branchenplattform und ihre Ziele.

10 Gründe für Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft

In den letzten Jahren wurden die technischen Entwicklungen im Bereich der Biokraftstoffgewinnung und dessen Nutzung weiter vorangetrieben. Für die weitere Entwicklung der Branche sprechen zahlreiche Gründe. Erfahren Sie mehr über die Gründe für die Etablierung von Biokraftstoffen in der Land- und Forstwirtschaft.



Thema: Forschung THG-Bilanzierung

TFZ-Bericht: ExpRressBio – Methoden



Der Projektbericht gibt einen Einblick in die Methodendiskussion und Festlegung der Systemgrenzen. Diese betreffen die Verwendung von THG-Werten für den Rohstoffanbau auf Basis von Klima-Bodenregionen statt NUTS2-Gebietswert, die Substitutionsmethode zur Anrechnung von Rapskuchen/-schrot, statt Allokation mit dem Heizwert, und den Vorfruchteffekt von Raps.

Handreichungen zur Überprüfung von THG-Bilanzen von Biokraftstoffen

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Projekts „Handreichungen zur Überprüfung von THG-Bilanzen von Biokraftstoffen“ hat das Deutsche Biomasseforschungszentrum am 22. Oktober 2015 in Berlin drei Broschüren für Auditoren vorgestellt.



Bestimmungsgründe für die Neubewertung von Rest- und Abfallstoffen auf die THG-Bilanz von Biokraftstoffen der ersten Generation



Das Deutsche Biomasseforschungszentrum (DBFZ) in Leipzig kommt in seinem Bericht zu dem Ergebnis, dass eine Neubewertung und Korrektur der in den Biokraftstoff-Richtlinien vorgegebenen Methodik und Werte zur Berechnung der THG-Bilanz von Biokraftstoffen aus Rest- und Abfallstoffen vorgenommen werden sollte.

Biodiesel auf der Basis tierischer und pflanzlicher Abfallöle und -fette – Erarbeitung eines Vorschlags zur Überarbeitung des THG-Standardwertes

Das Deutsche Biomasseforschungszentrum (DBFZ) hat den Einfluss des unterschiedlichen Transportaufwandes für die Sammlung von Tierfetten und pflanzlichen Abfallölen auf die Treibhausgasbilanz von daraus hergestellten Biokraftstoffen untersucht.



Expertise zur Veröffentlichung „Lifecycle Analysis Canola Biodiesel“



In einer Kurzexpertise haben Mitarbeiter des Deutschen Biomasseforschungszentrums (DBFZ) eine Treibhausgasbilanz für Biodiesel aus kanadischem Raps evaluiert und das Ergebnis bezüglich der Eignung als neuen Standardwert für Biodiesel auf Basis von Raps aus Nordamerika im Rahmen der EU Richtlinie 2009/28/EC geprüft.

US-Studie zur Treibhausgasbilanz von Sojabiodiesel mit Unstimmigkeiten

Das Deutsche Biomasseforschungszentrum (DBFZ) hat eine vom United Soybean Board (USB) veröffentlichte Studie zur Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) von Sojabiodiesel evaluiert.



Thema: Biodieselforschung

MTZ-Sonderdruck: Emissionsreduzierung durch Biokraftstoffgemische aus Motoren mit SCR-Katalysator



Durch Optimierung der Dosiermenge von Harnstoff in der Abgasnachbehandlung (AdBlue) ist eine weitere Reduktion der Stickoxide bei höheren Anteilen von Biodiesel im Dieselmotorkraftstoff möglich. So lautet ein Ergebnis des am Thünen-Institut für Agrartechnologie in Braunschweig abgeschlossenen Projektvorhabens zur Untersuchung der Einflüsse von Biokraftstoffgemischen auf die Emissionen eines Nutzfahrzeugmotors mit SCR-Katalysator.

Hydrazide erhöhen die Oxidationsstabilität von Biodiesel



Die Oxidationsstabilität von Biodiesel lässt sich durch neu entwickelte Hydrazide erhöhen. Dies ist das Ergebnis des von der UFOP geförderten Projekts „Schaffung eines biodieselbasierten Kraftstoffs mit geringem NO₂-Ausstoß und hoher Oxidationsstabilität“, das vom Technologietransferzentrum Automotive der Hochschule Coburg (TAC) durchgeführt wurde.

Abschlussbericht: Prüfstandsuntersuchungen zur Optimierung eines B100/HVO Kraftstoffgemisches für den Motorsporteinsatz

Nachdem bereits seit mehr als zehn Jahren unterschiedliche auf Rapsöl basierende Kraftstoffe und Kraftstoffmischungen im Rahmen von Langstreckenrennen erfolgreich eingesetzt wurden, entwickelte das Reutlinger Rennsport-Unternehmen Four Motors die Projektidee zur Entwicklung eines speziell für den Rennsporteinsatz optimierten Kraftstoffmixes.



Abschlussbericht Projektvorhaben „Diesel R33“ – Hochschule Coburg



Neben Pflanzenölmethylester (Biodiesel) wird hierzulande auch Hydriertes Pflanzenöl (HVO) zur Erfüllung der Treibhausgasminde rungspflicht dem Dieselmotorkraftstoff (B7) beigemischt. Die Beimischungsoption (7 Prozent Biodiesel plus 26 Prozent HVO) war Gegenstand eines umfangreichen Projektvorhabens der Hochschule Coburg. Die Ergebnisse dieses unter anderem von der UFOP geförderten Projektes liegen als Endbericht vor.

Projektbericht zur Freigabe von DEUTZ-Common-Rail-Motoren in Nutzfahrzeugen Euro IV für Biodiesel

Mit dem Ziel, die Motorenbaureihe TCD 2013 4V der Abgasstufe EURO IV mit DEUTZ-Common-Rail-Einspritzsystem im Nutzfahrzeugeinsatz freizugeben, wurde bei der DEUTZ AG mit finanzieller Unterstützung der UFOP ein Motoren- und Funktionstest auf dem Prüfstand sowie ein Feldtest zur Absicherung der Biodieseltauglichkeit durchgeführt.



UFOP-Förderprojekt für die Freigabenerteilung für Biodiesel als Reinkraftstoff für DEUTZ-Agripower Motoren



Die DEUTZ Agripower Motoren der Baureihen TCD 7.8 L6, TCD 6.1 L6 und TCD 4.1 L4 können für den Betrieb mit Biodiesel als Reinkraftstoff freigegeben werden. Das ist das Ergebnis des von der DEUTZ AG erfolgreich abgeschlossenen Projektvorhabens.

MTZ-Sonderveröffentlichung: Absenkung der Siedelinie von Biodiesel mittels Metathese

Biodiesel ist für Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter (DPF) nicht optimal geeignet, da während der Regenerationsphase des DPF Kraftstoff über die Kolbenwände ins Motoröl gelangt. Aus diesem Grund wurde an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg in Zusammenarbeit mit dem Thünen-Institut für Agrartechnologie das Siedeverhalten des Biodiesels geändert, sodass er einfacher aus dem Motoröl verdampfen kann.



Abschlussbericht zum Projekt: Absenkung der Siedekurve von Biodiesel durch Metathese



Mit dem Ziel einer besseren Motorverträglichkeit konnte in einem von der UFOP geförderten Forschungsverbundvorhaben unter der Leitung des Thünen-Instituts in Braunschweig nachgewiesen werden, dass mittels Metathese die Qualität von Biodiesel erheblich verbessert werden kann.

Kurzstudie zur Evaluierung der Metall-, Phosphor- und Schwefelgehalte in Biodiesel

Für die Freigabe von Abgasnachbehandlungssystemen spielt der Spurenelementgehalt in Kraftstoffen eine wichtige Rolle. Die UFOP hat diese Tatsache zum Anlass genommen und die Analytik-Service GmbH (ASG) mit der Evaluation marktrelevanter Biodieselanalyseergebnisse für die Jahre 2000 bis 2010 beauftragt.





Anforderungen an die Eigenschaften zukünftigen Biodiesels

Rapsölmethylester (RME) kann derzeit in PKWs mit Dieselpartikelfiltern nicht eingesetzt werden. Demgegenüber hat hydriertes Pflanzenöl (Hydrogenated Vegetable Oil; HVO) beim Gesetzgeber in Deutschland schon eine gewisse Akzeptanz erlangt und wird weltweit als biogener Dieselmotorkraftstoff diskutiert.

Ölverdünnung bei Betrieb eines Pkw-Dieselmotors mit Mischkraftstoff B10

An einem von der Volkswagen AG bereitgestellten Pkw-Dieselmotor 2,0 I-TDI mit Common-Rail-System, motornahem Oxidationskatalysator und Dieselpartikelfilter wurde auf dem Motorprüfstand der Einfluss des Mischkraftstoffs B10 auf den Kraftstoffeintrag in das Motoröl und den Kraftstoffausstrom sowie auf die Veränderung der Ölviskosität untersucht.



FVV-Projektbericht: Kraftstoffveränderungen II

Die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen der Projekte „Kraftstoffveränderungen II“ und „Ablagerungsmodellierung“ liefern wichtige Ansatzpunkte für Sofortmaßnahmen wie bessere Injektorkühlung oder die Bevorzugung von Applikationen mit möglichst niedrigen Einspritzdrücken und bilden die Basis für die Erarbeitung von optimalen Maßnahmekombinationen zur Senkung der Belagsbildung in Einspritzkomponenten.



➤ Weitere Publikationen unter: www.ufop.de/medien/downloads/biodiesel-and-co/forschung/

Thema: Rapsölkraftstoff

TFZ-Bericht: Herstellung und Demonstration der Praxistauglichkeit von Traktoren mit Motoren der Abgasstufe IV im Betrieb mit Pflanzenöl

Mit 57 % Treibhausgasminderung weist der Einsatz von Rapsölkraftstoff einen der höchsten Standardwerte für derzeit verfügbare Biokraftstoffe aus heimischen Rohstoffen auf. Dezentral erzeugter Rapsölkraftstoff kann diesen Wert dabei noch deutlich übertreffen. Der „Carbon Foot Print“ landwirtschaftlicher Erzeugnisse lässt sich durch den Einsatz von Rapsölkraftstoff in Traktoren effizient verringern.



TFZ-Bericht: Pflanzenöлтаugliche Traktoren der Abgasstufen I bis IIIB



Im Rahmen der Energiewende soll die überwiegend auf fossilen und nuklearen Energieträgern basierende Ökonomie auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden. Der Mobilitätssektor stellt dabei die größte Herausforderung dar. Insbesondere bei Offroad-Nutzfahrzeugen kann auf den Einsatz flüssiger Energieträger nach heutigem Stand auch auf lange Sicht nicht verzichtet werden.

Qualitätssicherung bei der dezentralen Herstellung von Rapsölkraftstoff nach DIN 51605

Bei der Herstellung von Rapsöl entsteht aus der Rapssaat zu etwa einem Drittel Rapsöl, zwei Drittel der eingesetzten Masse entfallen auf das Koppelprodukt Rapspresskuchen. Der Presskuchen ist ein hochwertiges, eiweißreiches Futtermittel und kann in der Tierernährung verwendet werden. Hierdurch kann auf den Import von u. U. gentechnisch verändertem Sojaschrot aus Übersee verzichtet werden, was sowohl im Sinne des Klimaschutzes als auch im Hinblick auf die Versorgung mit heimischen Futtermitteln positiv zu bewerten ist.



Abschlussbericht: Langzeitstudie über den Einsatz von Antioxidantien an Rapsölkraftstoff in der Praxis



Der Einsatz von Rapsölkraftstoff erfordert eine Stabilitätsreserve für den Transport, die Lagerung sowie die Anwendung beim Verbraucher, da unterschiedliche Einflussfaktoren zu einer Minderung der Lagerstabilität führen können. Im Rahmen dieser Studie wurde die Lagerstabilität verschiedener Rapsölkraftstoffqualitäten mit und ohne Stabilisierung durch ein wirksames Antioxidationsmittel über zweieinhalb Jahre verfolgt.

Pflanzenöлтаugliche Traktoren der Abgasstufe IIIA – Prüfstandsuntersuchungen und Feldeinsatz auf Betrieben der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft

Die Verwendung von Rapskraftstoff in Traktoren fördert die regionale Landwirtschaft und kann bereits heute einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Um weitreichende Folgen der Klimaerwärmung abzuwenden, sind Maßnahmen zu ergreifen, die zur Minderung des CO₂-Ausstoßes führen.



Langzeiterfahrung zum Einsatz von Rapsölkraftstoff in Traktoren der Abgasstufe I und II



Da die Schadstoffemissionen eine immer größere Bedeutung gewinnen, interessiert neben dem Betriebsverhalten auch die Frage, wie sich das Emissionsverhalten im Langzeitbetrieb gestaltet.

➤ Weitere Publikationen unter: www.tfz.bayern.de/biokraftstoffe/publikationen/index.php

Ideen säen, **Erfolg ernten!**

Die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) vertritt die politischen Interessen der an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen in nationalen und internationalen Gremien. Die UFOP fördert Untersuchungen zur Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten in den Bereichen Food, Non-Food und Feed. Die Öffentlichkeitsarbeit der UFOP dient der Förderung des Absatzes der Endprodukte heimischer Öl- und Eiweißpflanzen.

Sie wollen keine
Neuveröffentlichung verpassen?

Dann folgen Sie uns auf Twitter: **@ufop_de** 

UFOP

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V.

Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin

Tel.: (030) 31 90 4-202

Fax: (030) 31 90 4-485

E-Mail: info@ufop.de

Stand: November 2016

